



Kartensatz

KULTURDIALOGE: PRÄVENTION

Dialogkarten zum Thema
Pandemie



KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION
PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

1

2

*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*



Infektionen werden als Einzelfälle betrachtet: „Konntest Du in Deiner Freizeit nicht besser aufpassen? – Leute, haltet Euch ab jetzt besser an die Regeln!“ Erst bei größeren Ausbrüchen werden weiterreichende betriebliche Maßnahmen ergriffen.



Um eine Betriebsschließung zu vermeiden, werden vorgeschriebene Maßnahmen notdürftig umgesetzt. Das Infektionsrisiko wird in Gesprächen bagatellisiert. Es wird versucht, auftretende Infektionen so lange es geht zu verheimlichen.

KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION
PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

3

Karte C



KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION
PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

4

Karte D



KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION
PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

5

Karte E





Übergreifende Regeln geben allen Beteiligten Orientierung. Die Teams werden gebeten, diese Regeln für ihre persönliche Situation zu übersetzen. In regelmäßigen Besprechungen wird geschaut, dass das für alle Beschäftigten gut funktioniert. Es wird über Lösungsansätze, Erfahrungen, Fragen und Probleme gesprochen. Das Wohlbefinden der Beschäftigten und die Rücksicht auf individuelle Belastungssituationen stehen im Vordergrund.

Karte D

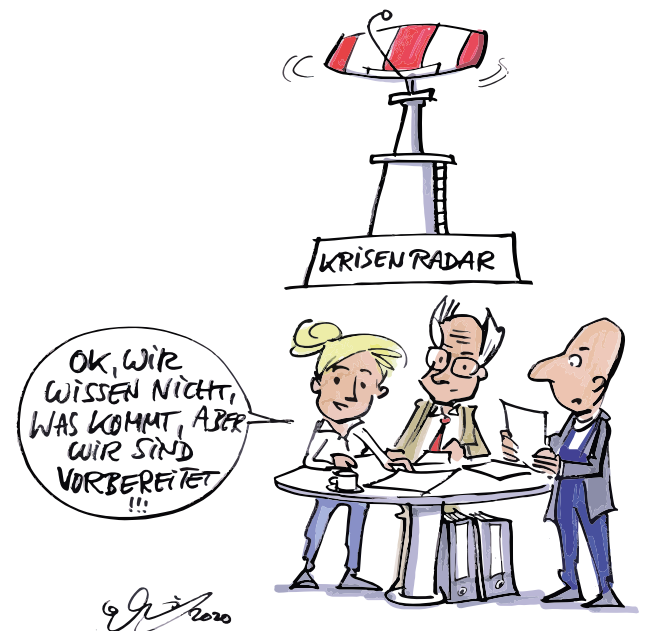
© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVV



Es gibt einen Krisenstab. Führungskräfte dominieren Entscheidungen. Sie erlassen Regeln und geben diese per Anweisung durch. Probleme bei der lokalen Umsetzung interessieren nicht: „Macht das jetzt so!“ Es ist nicht ganz klar, was bei Nicht-Einhaltung von Regeln geschieht. Sanktionen werden deshalb als willkürlich erlebt.

Karte C

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVV



Die Erfahrungen im Umgang mit der Krise werden genutzt, um künftig generell besser mit unerwarteten Ereignissen umgehen zu können. Expertinnen und Experten für Sicherheit und Gesundheit werden in ihrer Rolle gestärkt. Die Beteiligung von Beschäftigten und die Fürsorge für sie werden dauerhaft etabliert. Es werden Wege eingerichtet, mit denen man schnell zu abgestimmten Lösungen kommt.

Karte E

© Idee und Konzept: Dr. Annette Gebauer, I.C.L. GmbH; Grafiken: M. Hüter; Layout: DGVV

KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION

PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

1



Um eine Betriebsschließung zu vermeiden, werden vorgeschriebene Maßnahmen notdürftig umgesetzt. Das Infektionsrisiko wird in Gesprächen bagatellisiert. Es wird versucht, auftretende Infektionen so lange es geht zu verheimlichen.

KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION

PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

2



**Infektionen werden als Einzelfälle betrachtet:
„Konntest Du in Deiner Freizeit nicht besser
aufpassen? – Leute, haltet Euch ab jetzt
besser an die Regeln!“ Erst bei größeren
Ausbrüchen werden weiterreichende
betriebliche Maßnahmen ergriffen.**

KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION

PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

3



Es gibt einen Krisenstab. Führungskräfte dominieren Entscheidungen. Sie erlassen Regeln und geben diese per Anweisung durch. Probleme bei der lokalen Umsetzung interessieren nicht: „Macht das jetzt so!“ Es ist nicht ganz klar, was bei Nicht-Einhaltung von Regeln geschieht. Sanktionierungen werden deshalb als willkürlich erlebt.

KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION

PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

4



Übergreifende Regeln geben allen Beteiligten Orientierung. Die Teams werden gebeten, diese Regeln für ihre persönliche Situation zu übersetzen. In regelmäßigen Besprechungen wird geschaut, dass das für alle Beschäftigten gut funktioniert. Es wird über Lösungsansätze, Erfahrungen, Fragen und Probleme gesprochen. Das Wohlbefinden der Beschäftigten und die Rücksicht auf individuelle Belastungssituationen stehen im Vordergrund.

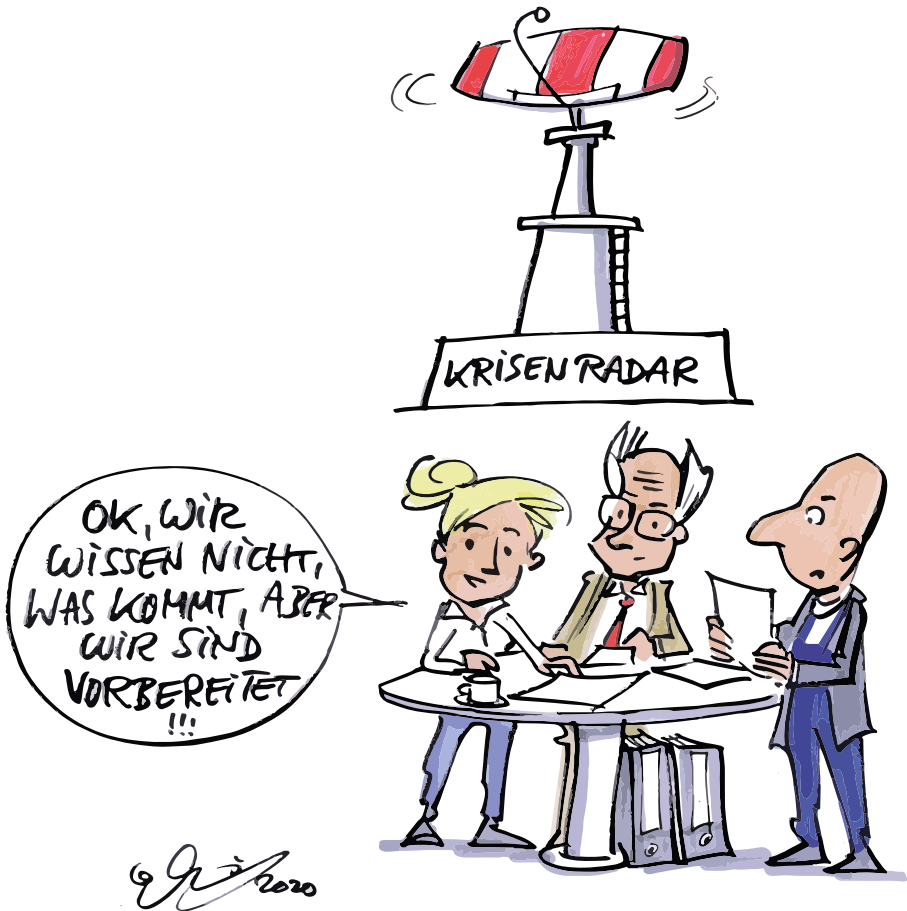
KULTURDIALOGE:
PRÄVENTION

PANDEMIE



*Wie gehen wir
mit der Pandemie um?*

5



Die Erfahrungen im Umgang mit der Krise werden genutzt, um künftig generell besser mit unerwarteten Ereignissen umgehen zu können. Expertinnen und Experten für Sicherheit und Gesundheit werden in ihrer Rolle gestärkt. Die Beteiligung von Beschäftigten und die Fürsorge für sie werden dauerhaft etabliert. Es werden Wege eingerichtet, mit denen man schnell zu abgestimmten Lösungen kommt.